

Gymnasium Naila stellt sich vor

Eltern, die ihre Kinder von Herbst an ins Gymnasium schicken möchten, sollten sich den 10. März vormerken. An diesem Tag lädt die Schule zu einer Info-Veranstaltung ein.

Naila – Am 10. März, um 19 Uhr, ist es wieder so weit: Das Hochfranken-Gymnasium Naila stellt sich vor und lädt dazu alle interessierten Eltern zu einer Informationsveranstaltung ein, die planen, ihre Kinder vom neuen Schuljahr an ins Gymnasium zu schicken. Die zukünftigen Schüler selbst können das Gymnasium dann am Donnerstag, dem 19. März, von 16 Uhr bis etwa 18 Uhr kennenlernen und erkunden. Die Anmeldung findet wie an allen bayerischen Gymnasien, vom 11. bis 15. Mai am Hochfranken-Gymnasium Naila statt.

Die Schule bietet folgende Zweige:
● Naturwissenschaftlich-technologischer Zweig: Hier liegt der Schwerpunkt verstärkt auf den Naturwissenschaften und Informatik. Als erste Fremdsprache lernen die Schüler Englisch, für die zweite können sie zwischen Latein und Französisch wählen.

● Sprachlicher Zweig: Hier liegt der Schwerpunkt ganz klar auf den Sprachen. Die Schüler lernen als erste Fremdsprache Englisch, als zweite Latein und als dritte Fremdsprache Französisch.

Die Schüler entscheiden sich am Ende der 5. Klasse für Latein oder Französisch als zweite Fremdsprache. Wer Latein wählt, kann von der 8. Klasse an entweder den naturwissenschaftlich-technologischen Zweig (mit je drei Stunden Physik und Chemie sowie Informatik ab der 9. Klasse) oder den sprachlichen Zweig (mit Französisch als dritte Fremdsprache, kein Pflichtfach Informatik, nur je zwei Stunden Physik ab 8. Klasse und Chemie ab 9. Klasse) besuchen.

Wer am Ende der 5. Klasse Franzö-



Alle Schüler, die vom neuen Schuljahr an das Hochfranken-Gymnasium Naila besuchen möchten, haben die Wahl: Sie können zwischen dem naturwissenschaftlich-technologischen und dem sprachlichen Zweig entscheiden.

sich als zweite Fremdsprache wählt, besucht automatisch den naturwissenschaftlich-technologischen Zweig. Hinweis: Die Gesamtstundenzahl ist in beiden Ausbildungsrichtungen dieselbe.

Die **Lehrpläne** für die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik sind in allen Ausbildungsrichtungen identisch, das heißt, hinsichtlich Lerninhalten, Stundenzahl und Abiturprüfung gibt es keine Unterschiede zwischen dem naturwissenschaftlich-technologischen Zweig und zum Beispiel dem musischen Zweig, der in Hof angeboten wird.

Ab Beginn der 5. Jahrgangsstufe gibt es an allen Gymnasien sogenannte **Intensivierungsstunden** (in

Naila meist Fremdsprachen und Mathematik) in halber Klassenstärke, in denen der gelernte Stoff wiederholt und vertieft wird.

Zusätzlich zum Pflichtunterricht steht den Schülern ein **breit gefächertes Wahlangebot** zur Verfügung, zum Beispiel Instrumentalunterricht, Chor, Schulband, Textilarbeit und Werken, Schulsport, Chinesisch, Tanz, Handball, Fußball, Word/Powerpoint/Excel und vieles mehr. Sehr beliebt bei den Fünftklässlern ist der Wahlkurs „Lernen lernen“, heißt es in der Mitteilung.

Auf die Schüler der 5. Klasse, der sogenannten **Gelenkklassen**, wird besonderes Augenmerk gelegt, um ihnen den Übergang an die neue

Schulform zu erleichtern.

Für besonders begabte Schüler gibt es spezielle **Pluskurse**. Schüler mit Förderbedarf erhalten zusätzlichen **Förderunterricht**.

Zurzeit sucht die Schule einen neuen Partner für den **Schüleraustausch** mit Frankreich, da Rebas als Partner nicht mehr zur Verfügung steht; Austauschprogramme bestehen seit längerem abwechselnd mit der Ukraine,

Image-Videos im Internet

■ Nähere Auskünfte zur Schule gibt es im Internet unter www.hochfranken-gymnasium-naila.de oder telefonisch unter der Nummer 09282/96080.

Kasachstan, Georgien und – erstmals in diesem Schuljahr – Russland.

Aufgrund der **Generalsanierung** gilt die Schule als eines der „modernsten und umweltfreundlichsten Gymnasien in Bayern“. Das Schulmotto „**Nachhaltig zum Abitur**“ beschreibt die intensive Betreuung, Beratung und Förderung jedes einzelnen Schülers, aber auch die Ausrichtung der Schule hin auf Umweltbewusstsein und gesunde Ernährung. Das neue, energetisch sanierte Schulhaus mit topmodern ausgestatteten naturwissenschaftlichen Fachräumen liefert das ideale Fundament hierfür. Nicht zuletzt deshalb erhielt die Schule 2013 das Prädikat „**Mintfreundliche Schule**“ (Mint steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.)

Jedes Jahr seit 2009 wurde das Gymnasium als „**Umweltschule in Europa**“ ausgezeichnet. Zudem darf sich die Schule seit Kurzem offiziell „**Jugend-debattiert-Schule**“ nennen. Alle Schüler lernen, frei zu debattieren und ihren Standpunkt vor einer Öffentlichkeit zu verteidigen.

Die Schule bietet von Montag bis Donnerstag eine offene **Ganztagsbetreuung** bis 16 Uhr an, wobei die Eltern im Rahmen gewisser Vorgaben die Zeit frei buchen können. Dieses Angebot ist völlig kostenlos. Über die Aktivitäten der Ganztagsgruppe (vom Kochen des Mittagessens über die Hausaufgabenbetreuung bis hin zu vielfältigen Projekten), die von einer Erzieherin und einem Erzieher geleitet wird, kann man sich auf der Schul-Homepage näher informieren.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung besteht die Möglichkeit zu einem kleinen **Rundgang** durch die neue Schule, der einen umfassenden Einblick in den Schullalltag gewährt.

■ Auf der Homepage gibt es zwei kurze Image-Videos, die Schüler des Gymnasiums gedreht haben, um das Schulleben aus ihrer Sicht zu beschreiben.

Aus dem Stadtrat Schauenstein

Erlös aus Kleiderspenden sprudelt in die Stadtkasse

Eine Kooperation zwischen dem Abfallzweckverband Stadt und Landkreis Hof (AZV) und der Stadt Schauenstein trägt erste Früchte. Wie berichtet, hat Schauenstein dem AZV gestattet, an den Wertstoffinseln auf städtischem Grund Altkleidersammelbehälter aufzustellen. Als Gegenleistung sieht der Vertrag eine 25-prozentige Erlös-Beteiligung vor. In der jüngsten Stadtratssitzung gab Bürgermeister Peter Geiser ein Schreiben des AZV über den Ertrag für das Kalenderjahr 2014 bekannt. Demnach konnte der AZV in Schauenstein und in den Ortsteilen 8732 Tonnen Altkleider einsammeln. Bei einem Erlös von derzeit 87,50 Euro pro Tonne beläuft sich der 25-prozentige Anteil für Schauenstein auf 764,05 Euro. Zweiter Bürgermeister Walter Köppel sprach die Konkurrenz-Situation durch private Altkleider-Sammelfirmen an. An Standorten auf Privatgrund könne man nichts dagegen unternehmen. Köppel sprach einen privaten Sammel-Container bei einer Wertstoff-Insel in der Poststraße auf städtischem Grund an. „Den können wir entfernen lassen“, betonte Geiser, der dies veranlassen will. Die ÜWG-Fraktionsvorsitzende Ulla Tögel stieß eine Diskussion darüber an, das Rote Kreuz und die Diakonie an den Einnahmen zu beteiligen, weil diese gemeinnützigen Organisationen nun weniger Kleiderspenden im Rahmen der Haussammlung erhalten. Tögel schlug dazu einen Betrag von je 50 Euro vor. Köppel sagte, dass das Rote Kreuz säckeweise Kleiderspenden gesammelt habe. „Es ist aber dennoch rückläufig“, entgegnete Tögel. Verwaltungsleiter Gerhard Richter gab zu bedenken, dass die Stadt wegen der Haushaltslage und der Stabilisierungshilfe die Sozialverbände derzeit nicht unterstützen könne. Die Räte stimmten Köppels Vorschlag zu, dass der Stadtrat dann darüber beschließen werde, wenn die Stadt finanziell wieder besser aufgestellt sei.

Dringliche Anordnung sichert Winterdienst

Wenn in einer Kommune kurzfristige unvorhergesehene Kosten entstehen, die sich nicht vermeiden lassen, kann der Bürgermeister eine dringliche Anordnung erteilen. Davon musste Bürgermeister Peter Geiser in diesem Winter Gebrauch machen. In der jüngsten öffentlichen Sitzung informierte Geiser über einen irreparablen Schaden, der im Dezember an einem zwölf Jahre alten Streugerät an einem Unimog aufgetreten sei. Für die Aufrechterhaltung des Streudienstes sei ohne Zeitverzögerung ein neuwertiges Vorführrgerät der Firma KLMV zum Preis von 19 135 Euro erworben worden. Das Altgerät sei von derselben Firma für 1500 Euro in Zahlung genommen worden.

Termine 2015

- **9. Mai**, 14.30 Uhr: Muttertagsfeier im Gasthaus Rank, Göhren;
- **20. Juni**: Flugtag in Zell;
- **26. Juni**: Tag der offenen Tür in der Kreisgeschäftsstelle Hof;
- **4. Juli**: Fahrt zur Naturbühne Trebgast;
- **29. Juli**: Halbtagesfahrt;
- **3. Oktober**: Wandertag des Kreisverbandes;
- **16. Oktober bis 15. November**: Vdk-Sammlung „Helft Wunden heilen“;
- **29. November**: Adventsfeier im Sportheim Straßdorf.

Keine Einwände gegen Flächen-Umwidmung

Für eine Änderung des Flächennutzungsplans und einen neuen Bebauungsplan für das Gebiet „Zukunft am Anger“ in Leupoldsgrün hat die Gemeinde die Vorentwürfe an die Stadt Schauenstein gesandt. Wie Bürgermeister Peter Geiser dazu erläuterte, sollen bisherige Gewerbeflächen in Flächen für den Gemeinbedarf umgewidmet werden. Außerdem sei eine Rückwidmung von Mischflächen in landwirtschaftliche Flächen geplant. Der Stadtrat folgte einstimmig dem Beschlussvorschlag von Bauamtsleiter Kurt Neumann. Demnach nimmt die Stadt Kenntnis von der Bauleitplanung in Leupoldsgrün und sieht die Belange Schauensteins dadurch nicht berührt.

Ausnahmegenehmigung für süße Erfrischungen

Einstimmig haben die Räte den Weg frei gemacht für den Verkauf von Speiseeis aus einem Verkaufswagen des Eiscafés „Florida“ aus Hof. Die Inhaber Tanja Hick und Toni Bolinis hatten eine Straßensondernutzungsgenehmigung und eine Ausnahme nach dem Ladenschlussgesetz für wöchentlich drei Tage von März bis Oktober 2015 beantragt. **W.R.**

Volker Schmidt ist neuer Vorsitzender

Viele Jahre steht Hellmuth Bauer an der Spitze des VdK Schwarzenbach am Wald. Jetzt hat er sein Amt zur Verfügung gestellt.

Schwarzenbach am Wald – Der VdK ist als Sozialverband eine anerkannte Anlaufstelle und setzt sich für die Belange seiner Mitglieder ein. Dafür steht auch der Schwarzenbacher Ortsverein. Zweiter Vorsitzender Siegfried Witzgall hieß zur Jahreshauptversammlung die zahlreichen Mitglieder im SSV-Sportheim in Vertretung des Vorsitzenden Hellmuth Bauer willkommen. Derzeit gehören dem Verein 402 Mitglieder an. In seinem Rückblick erinnerte Witzgall an zahlreiche gesellschaftliche Veranstaltungen mit Informationen über die Pflege, dem Besuch des Automobilmuseums Fichtelberg oder der Besichtigung des Hauswirtschaftstraktes Martinsberg in Naila.

Eleonore Hader berichtete unter anderem über die Schulungen. Seniorenbetreuerin Elli Franz vermeldete 44 Geburtstagsbesuche, bei denen die Helfer des VdK immer gern



Die Mitglieder haben nicht nur einen neuen Vorstand gewählt, sondern auch ihre Jubilare geehrt, (von links): Siegfried Witzgall, Paul Brill, Elli Franz, Lydia Lötsch, Margitte Bodenschatz, Gerhard Wunderlich, Eleonore Hader, Edeltraud Herrmann, Monika Hoffmann, Anni Schich, neuer Vorsitzender Volker Schmidt, Renate Baderschneider, Klaus Witzgall, Günter Schmidt und Erika Brill.

gesehene Gäste seien. Zudem wurden die Mitglieder in Pflegeheimen anlässlich des Muttertags besucht.

Kreisgeschäftsführer Klaus Witzgall sieht gerade das Ehrenamt als eine tragende Säule des VdK Sozialverbandes. Die Schwarzenbacher gehören zu den 647000 Mitgliedern in Bayern und zu den 1,7 Millionen bundesweit. Witzgall erwähnte die sozialrechtlichen Beratungen für

Mitglieder und das große Thema Pflege. Die drei Pflegestufen sollen in fünf Pflegegrade umgewandelt werden. Für Umbauprojekte zur barrierearmen Wohnung kann es einen Zuschuss bis zu 4000 Euro geben.

Hellmuth Bauer war jahrelang Vorsitzender des VdK, musste das Amt allerdings aus persönlichen Gründen abgeben. Bei der Wahl wurde Volker Schmidt einstimmig als

sein Nachfolger bestimmt. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit einem funktionierenden Verband und einer starken Gemeinschaft. Das Amt des Stellvertreters bleibt unbesetzt. Schriftführerin und Jugendbeauftragte bleibt Eleonore Hader, als Betreuerinnen wurden Elli Franz, Margitte Bodenschatz und Edeltraud Herrmann gewählt. Die Beisitzer heißen Paul Brill, Lydia Lötsch, Gerhard

Nur wer selbst betroffen ist, meldet sich zu Wort

Carlsgrün – Zum traditionellen Fischessen am Donnerstag nach dem Aschermittwoch haben sich auch in diesem Jahr die Mitglieder der CSU-Ortsverbände Lichtenberg und Bad Steben im Gasthaus Adelskammer in Carlsgrün getroffen. Ortsvorsitzender Christian Wages freute sich über den guten Besuch und begrüßte neben auffallend vielen Frauen in der Zuhörerschaft die Gastrednerin, Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert.

In seiner Begrüßung appellierte Wages einmal mehr an die Bevölkerung, mitzuarbeiten, am Willensbildungsprozess im Ort und im Land.

Immer mehr Bürger würden sich zurückziehen und nur im Falle der persönlichen Betroffenheit die umgehende Lösung des Problems einfordern und dabei oft Sachzwänge und Zusammenhänge nicht gelten lassen, betonte Ortsvorsitzender Christian Wages.

In ihren Ausführungen zur Bundespolitik kritisierte Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert an einigen Beispielen anschaulich, mit welcher hohen Kompromissen Gesetze und Vorhaben der Politik am Ende verabschiedet würden. So würden zum Beispiel beim Thema Kinderpornografie die Möglichkeiten im

Strafrecht bei Weitem nicht ausgeschöpft. Es gelte, in der großen Koalition mit der CDU und einer in sich nicht einigen SPD, immer wieder



„Die konservative Wertepolitik der CSU ist das tragfähige Fundament für Deutschland.“
 Dr. Silke Launert

einzutreten für die konservative Wertepolitik der CSU, betonte Launert.

Dies sei das tragfähige Fundament für Deutschland und komme auch in der Merkel-geführten CDU leider regelmäßig zu kurz.

Zu ihren Ausführungen zur EU machte Dr. Silke Launert klar, dass bei der Entscheidung für das weitere Vorgehen zur Unterstützung Griechenlands die Bundesregierung zu einer klaren Antwort kommen müsse, die unsere Bürger versteht. „Unsere Politiker müssen Meinung haben zu den Themen und diese dann auch vertreten und erklären“, machte

Landtagsabgeordneter Alexander König in seinem Statement klar. Nur so erreiche man Akzeptanz und Unterstützung. Die Bürger würden zu Recht eine klare Meinung und daraus folgerichtiges Handeln von uns verlangen, sagte Landtagsabgeordneter Alexander König. Thomas Seelbinder ging schließlich auf die Stadtratsarbeit in Lichtenberg ein und brachte vor allem das Missfallen der Lichtenberger zum Rückzug der Sparkasse zum Ausdruck. Den Ratsschlag von Alexander König, die Angelegenheit mit dem Verwaltungsrat noch einmal grundsätzlich zu erörtern, nahmen die Stadträte gerne auf.